

(handschriftlich) W - Chef
Anfangsbuchstaben
R.
A.O. (durchgestrichen)
Ru.

Der Beauftragte des Chefs der
Sicherheitspolizei und des SD.
beim Befehlshaber des rückw.
Heeresgebietes
Einsatzgruppe D

An das
Armeeoberkommando 11
Abt. Ic/A.O.

Anliegend wird Durchschlag eines Berichts des Sonderkommandos
11a über dessen Tätigkeit in der Zeit vom 17.7.41 bis 3.8.41
vorgelegt.

Aus dem Bericht geht hervor, dass das Sonderkommando 11a noch
einige Zeit in Kischinew beschäftigt ist.

gez. Unterschrift
SS-Standartenführer

(Seite 2 des Originals)

Der Beauftragte des Chefs der
Sicherheitspolizei und des SD.
beim Befehlshaber des rückw.
Heeresgebietes Süd,
Sonderkommando XI a
Tgb.Nr. 83/41

An den
Beauftragten des Chefs der Sicherheitspolizei
und des SD.
beim rückwärtigen Heeresgebietes Süd
Einsatzgruppe D.

Betrifft: Bericht über die Tätigkeit des Sonderkommandos XI a
in der Zeit vom 17. Juli bis 3. August 1941 und die
Einsatzplanung für die erste Augushälfte 1941.

I. Das Sonderkommando XI a rückte am 17. Juli 1941 gegen 4 Uhr
in Kischinew ein. Da der überwiegende Teil der öffentlichen Ge-
bäude und sowjetischen Dienststellen durch Brand oder Sprengung
zerstört war, gelang es nur noch geringe Mengen an Schriftma-
terial sicherzustellen. Dabei konnten jedoch noch einige Funde
gemacht werden, die für die sich rbeitspolizeiliche Arbeit in
Kischinew sehr wertvoll waren. Vor allem im Gebäude des "Volks-

kommissariats

kommissariats für innere Angelegenheiten" und des "Volkskom-
missariats für Staatskontrolle" konnten Schriftstücke sicher-
gestellt werden, deren Auswertung zur Aufdeckung einer Terror-
organisation führten und aus denen über die Stellenbesetzung
und Arbeitsweise sowjetrussischer Dienststellen Schlüsse gezo-
gen werden konnten.

Durch Meldungen einer Vertrauensperson war es möglich, eine
weitere Sabotageorganisation auszuheben.

Die überführten Agenten wurden, soweit die Ermittlungen ab-
geschlossen waren, erschossen. Die Agenten, von denen noch
weitere Angaben erwartet werden können, wurden der rum. Staats-
polizei zur weiteren Behandlung überstellt.

Ausserdem wurden aus einem vorläufigen Festhäftelager 68 Ju-
den, denen

(Seite 3 des Originals)

eine kommunistische Tätigkeit nachgewiesen werden konnte und
6 Juden wegen Brandstiftung im Hausgefängnis des Sonderkomman-
dos XI a exekutiert.

II. - - - - -

Besondere Aufmerksamkeit erforderte die Klärung der Judenfrage
in Kischinow. Auf Anregung des Sonderkommandos XI a ordnete
der rumänische Standortkommandant - Oberst R u d o s s i -
die Einrichtung eines Ghettos und die Kenntlichmachung der Ju-
den an. Das Sonderkommando XI a ist zur Zeit damit beschäftigt:
1. Ermittlungen zu führen über diejenigen Juden, die bei An-
griffen sowjetrussischer Kampfflugzeuge Lichtsignale zur Orien-
tierung der russischen Flieger geben.

2. Feststellungen über Banden von Heckenschützen zu treffen,
an deren Führung Juden massgeblich beteiligt sind. Dabei soll
vor allem ein Teil einer Beschießung eines deutschen Sani-
tätskraftwagens, der von der Front mit Verwundeten zurückkehrte,
geklärt werden.

3. Ermittlungen gegen einen Kreis von Juden zu führen, die in
der Nacht vom 30./31. Juli 1941 ein Kohlenlager und ein Haus
in Brand setzten.

Als Sühnemassnahme für die angeführten und weiter zurück lie-
genden Fälle ordnete der rum. Standortkommandant am 31.7.41
die Erschiessung von jüdischen Geiseln an. Die Erschiessung
wurde am 1.8.41 durchgeführt. Soweit bisher beobachtet werden
konnte, scheint diese Massnahme keine besondere Wirkung gehabt
zu haben, da in der Nacht vom 2./3.8.41 im Ghetto wiederum rote
Leuchtkugeln abgeschossen wurden. Die Ermittlungen in dieser
Sache sind eingeleitet.

- - - - - (Seite 4 des Originals)

V. Die Ermittlungs- und Fahndungsarbeit und auch die nachrich-
tendienstliche Tätigkeit gestalten sich sehr schwierig, da
Hilfsmittel (Meldeämter, vertrauenswürdige Personen usw.)

nicht

nicht zur Verfügung stehen. Sie nehmen dadurch und durch die schlechten Verkehrsverhältnisse viel Zeit in Anspruch. Um die laufenden Vorgänge und in Angriff genommenen Arbeiten ordnungsmässig abschliessen zu können und zu verwertbaren Ergebnissen zu bringen, erscheint es dringend notwendig, dass das Sonderkommando XI a noch mindestens 14 Tage in Kischinow verbleibt. Ich werle Kischinow als Standort beibehalten und die Durchführung der Aufgaben in dem umliegenden Gebiet durch fliegende Kommandos oder feste Nebenposten erledigen lassen.

gez. Unterschrift
 SS-Sturmbannführer und Führer
 des Sonderkommandos XI a

CERTIFIED (unleserlich)

Der Chef der Sicherheitspolizei
 und des SD

Berlin, den 5. August 1941.

IV 1 - B. K. 1 B. 41 B. 22 -

20

Reichsstatistik

41 Ausfertigungen
 Ausfertigung:

Ereignismeldung UeSSR. Nr. 43.

(Ereignismeldung UeSSR. v. 3. 7. 41
 abändern auf Nr. 42).

5) Richtigkeit der rumänischen Berichte und der
 herrschenden Meinung im Reich.

In den von Rumänien neu besetzten Gebieten ent-
 wickelt sich derselbe korrupte nicht systematisch
 aufbauende Zustand wie in Altumänien. In Buchen-
 land treffen sich dabei die beiden Richtungen in
 der rumänischen Regierung.

Die gutwilligen Männer haben keine Hoffnung,
 daß sie sich gegenüber der altrumänischen Regierun-
 gliche durchsetzen können. Als Ergebnis wird in Bu-
 chenland dabei herauskommen, dass korrupte Beamte
 sich bereichern werden. Sie werden sich dazu der Ju-
 den bedienen, die auf diese Weise praktisch das Ge-
 biet beherrschen werden. Gleichzeitig wird mit al-
 len Mitteln das Ukrainertum aussarotten versucht
 werden. Die Auffassung ging kurz zusammengefasst
 dahin: General Antonescu ist Deutschland gegenüber
 absolut loyal, er selbst will mit allen gutwilligen
 Elementen seines Staates einschl. der Deutschen der
 Ukraine den Aufbau seines Landes vornehmen, will
 versuchen, die Korruption zu unterbinden. Es fehlt
 ihm aber jedwede Durchschlagskraft. Sein Bruder,
 Prof. M. Antonescu beherrscht die Regierungsmachi-
 nerie und ist dadurch in der Lage, alle Anordnungen
 des Generals zu sabotieren.

6) Unterdrückung der Ukrainer in der Nordbukowina.

Erhebungen haben ergeben, daß die ukrainische
 Frage in der Nordbukowina auch in den letzten Tagen
 eine weitere Zuspitzung erfahren hat. Trotz wieder-
 holt er Bücksprachen mit den rumänischen Stellen stei-
 gert sich der rumänische Druck ständig. Es zeigt
 sich, daß der angebliche oder tatsächlich vorhandene
 gute Wille übergeordneter rumänischer Dienststellen